Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

Du geschter em Franz mini Finke gä häsch zum aalegge, han ich gsee, daß die ja schuurig schäbig sind, und solangs no Uusverchauf isch, mueß ich mir umbedingt no neui Finke chaufe!»

O Bethli, - - - «in sickness and in health» - - -

Igi

Bücher auf Gastspiel

Liebes Bethli! Deine treffliche Betrachtung zum Gästebuch hat mich auf das Kapitel eines andern geselligen Buches gebracht, nämlich das ausgeliehene bezw. entliehene Buch.

Es gibt ihm gegenüber den Standpunkt des Schuldners und den des Gläubigers. In der Mehrzahl der Fälle sind wir beides; wir beherbergen fremde Bücher auf unsern Schäften, und wir bedauern Lücken von ausgeliehenen. Der Wahrheit zuliebe muß ich zwar gestehen, ein sehr ordentliches Ehepaar zu unsern Freunden zu zählen, das ein Extraschäftlein oder -ecklein für entliehene Bücher hält. Peinlicherweise ist es mir gerade ihm gegenüber passiert, ein Buch betont unbefangen zurückzuverlangen, weil eine Freundin, usw. Es war nicht frei erfunden, sondern bloß arrangiert. «Willst du nicht einmal auf deinen Schäften nachsehen», erwiderte ohne die geringste Verlegenheit die Beschämtseinsollende. Ach! hätte ich diesen einzigen Blick doch vor meinem Telefon getan! Dick und weiß und schön — was bei ausgeliehenen Büchern durchaus nicht selbstverständlich ist — stand das Buch an seinem Platz.

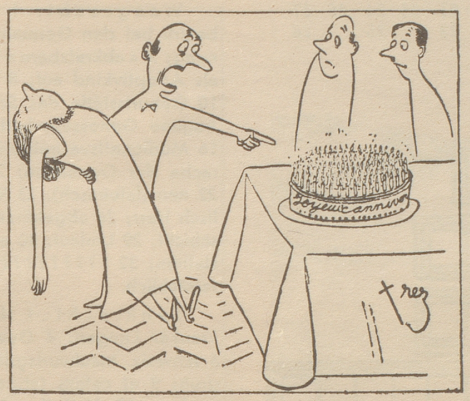
Auch wir befleißigen uns nämlich einer gewissen Ordnung. Sogar Ansätze zu ausgeprägter Ordentlichkeit sind vorhanden. Oben auf dem einen Schaft steckt, nicht immer leicht zu finden, ein Heftlein eigens zum Zweck der Ausleihe mit Autor, Titel, Empfänger, Ausgabe- und meistens — Rückgabedatum. Im erwähnten Falle fehlte letzteres!

Die meisten Leute führen überhaupt kein solches Büchlein, haben aber dennoch ein gut genuges Herz: «Natürlich» zu sagen, wenn ein Gast oder Freund an die Bücherreihen herantritt, ein vor fremden Büchern offenbar unüberwindlicher Glust und Bildungsdrang ihn ankommt und er auch schon ein Buch herausgreift. (Denn eine andre Freundin von mir, die behauptet, an andrer Leute, auch der besten Freunde, Bücherschäfte heranzutreten, sei bare Indiskretion, geht entschieden zu weit. Schließlich kann man die «Lady Chatterley» in einer Schublade versorgen oder wie die ältere Generation zwischen den Nachthemden. Abgesehen davon, daß man heutzutage nicht mehr so prüd ist, sie zu verheimlichen. Im Gegenteil.

Unsere lieben Mitmenschen halten in der Regel auch nicht die oben erwähnte Ecke der entliehenen Bücher und nun nähern wir uns der Moral oder genauer Unmoral der Sache. Entliehene Bücher haben die fatale Neigung, sich heimatlich niederzulassen im fremden Bücherschaft, und zwar genau dort, wo sie eigentumsweise auch hingehören würden. Man gewöhnt sich an diese Bücher, das Bewußtsein, daß sie dem und dem gehören, verliert mit der Zeit die mahnende Nuance. Schließlich bleibt nur noch die Gewöhnung. Eine Art von gäng und gäbem (lies «gäbigem») Diebstahl bei bestem Gewissen wird vollendeter Tatbestand.

Der geneigte Leser merkt etwas: Diese Zeilen sind durchaus nicht nur zur müssigen Füllung von Bethlis Frauenseite gedacht, sie möchten recht zahlreichen Büchern, die auf diese «kalte» Weise den Besitzer gewechselt, auf den Heimweg verhelfen.

Elisabeth.



„Nehmen Sie rasch etwa 20 Kerzen weg!"

France Dimanche

Die lieben Kinder

Beim Nachtessen. Die ganze sechsköpfige Familie sitzt am Tisch. Ein kleiner Rest geschwungener Nidel ist übrig geblieben. Die Augen der Kinder blicken sehnsüchtig darauf. «Muetti», sagt Jakobli, «wenn du jetzt gschtorbe wärisch, tät ich de Nidel no ganz elei ufässe!» Ich lehne im Stuhl zurück, und schließe die Augen. Aber sofort fahre ich wieder auf, denn schon hat der kleine Frechdachs nach dem Nidelhäfeli gegriffen. Jakobli ist ganz empört: «Schtirb nomol, aber für e chli länger!»

Susi

An unsere Mitarbeiter!

Im «Faust» steht: «Du mußt es dreimal sagen!» Wir sind natürlich gern bereit, es noch viel öfter zu sagen:

1. Beilegen einer Marke genügt zur Rücksendung nicht. Es muß ein adressiertes und frankiertes Couvert (Enveloppe, Briefumschlag) beiliegen, wenn ein nicht angenommenes Manuskript zum Absender zurückkommen soll.
2. Manuskripte sollen anderthalb Maschinenseiten, doppeltgeschaltet (der Setzer hat auch nur ein Paar Augen!), nicht überschreiten.
3. Manuskriptblätter dürfen nur einseitig beschrieben sein.
4. Namen und volle Adresse des Verfassers müssen auf der Rückseite des letzten Manuskriptblattes angegeben sein, und nicht im Begleitschreiben.

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoons, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern

ASTHMA
ärztl. Rezept
Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis, In Apotheken. Vertrieb: St. Amrein, pharm. Spez. Balzers (Liechtenst.)

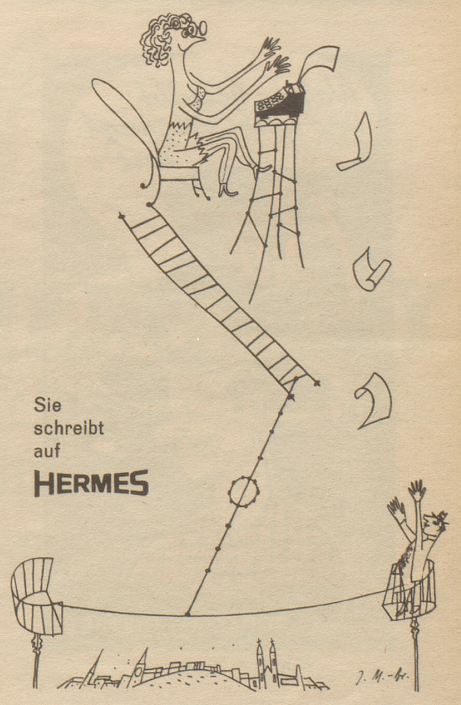
MUMPF
SONNE
Salm, Hecht, Güggeli
J. Schärli

Gegen Würmer der Kinder
wirksamen Vermocur - Sirup (Fr. 3.75, 7.—), für Erwachsene Vermocur-Tabletten (Fr. 2.75, 8.25). Befreien von großen und kleinen Würmern. In Apoth. u. Drog., wo nicht, Versand durch
Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

Bio Kosma
Zitronen-Crème
für fleissige Hände
Die ausgiebige Tube Fr. 1.65 in Fachgeschäften

Aus mit der Liebe! Hätte sie doch daran gedacht, ihre schlanke Linie zu behalten durch
Kissinger
Entfettungs-Tabletten
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot Casima (Tic.).

Wirklich Prima essen? ... Halt!
Forsthaus Sihlwald
An der Autostraße Zürich-Zug
Station Sihlwald. Telephon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei

La Marmite
Restaurant . Bar . Tel. (051) 34 24 13
Meine grosse Spezialität:
Kutteln P. K.
eine ganz delikate Platte!
Paul Kaiser-Suter Restaurateur
Schifflände 6 Zürich 1

Rössli-Rädli
nur im Hotel Rössli Flawil Hans Gauer